

TOOLKIT

zur Entwicklung einer Leitlinie für kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung

Liebe Beteiligungserfahrene, -Interessierte und -Newcomer:innen,

Zusammenleben bedeutet **zusammen gestalten** – politisch, kulturell, wirtschaftlich. Dabei können nicht nur die erwachsenen Bürger:innen Ihrer Kommune wichtige Impulse setzen, sondern auch die Jüngsten wichtige Beiträge für die gemeinsame Vision einer jugend- und zukunftsgerichten Heimat einbringen. Ihre Stimmen gilt es zu hören und sichtbar zu machen – denn zusammen gestalten, bedeutet immer auch **alle gleichermaßen zu beteiligen**.

Wir geben Ihnen mit diesem Toolkit einen Leitfaden an die Hand, mit dessen Hilfe Sie eine Leitlinie zur Kinder- und Jugendbeteiligung passgenau für Ihren Heimatort entwickeln können. Insbesondere, wenn Sie bereits einzelne Beteiligungsvorhaben durchgeführt und Erfahrungen gesammelt haben.

Es ist empfehlenswert, eine externe Beratung und Moderation für den gesamten Prozess zu engagieren.

Von der Vision zur Leitlinie

1. Rahmen schaffen

Auch die besten, kreativsten und ambitioniertesten Ideen benötigen einen Rahmen, in den sie „gegossen“ werden können. Dafür gilt es, die politischen Entscheidungsträger:innen von Anfang an einzubinden.

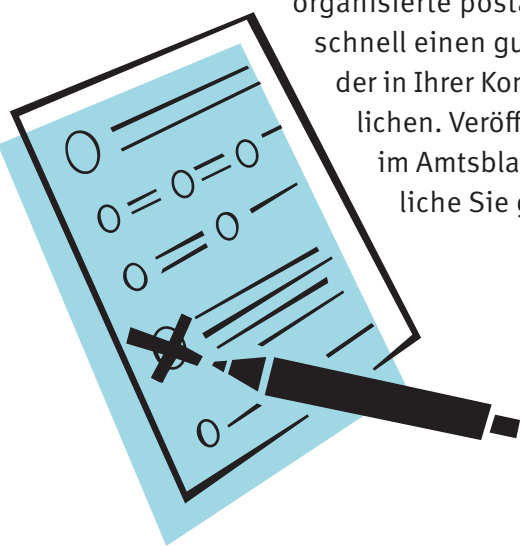
Ihr Anliegen können Sie während einer Sitzung des Stadt-/Gemeinderates vortragen, um erste Perspektiven der einzelnen Fraktionen und Mitglieder einzuholen. Begeistern Sie für Kinder- und Jugendbeteiligung und machen Sie es zum Thema in Ihrer Kommune! Gehen Sie aktiv auf die Mandatsträger:innen zu, finden Sie Unterstützer:innen und gründen Sie eine Steuerungsgruppe, welche die weiteren Prozessschritte gemeinsam koordiniert.



2. Kinder und Jugendliche hören

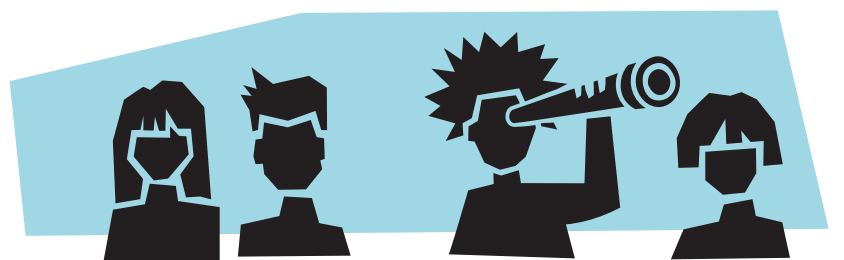
Wer könnte besser wissen, wie Ihr Heimatort attraktiver für Kinder und Jugendliche werden kann als die Kinder und Jugendlichen selbst? Bringen Sie ihre Bedarfe, Eindrücke und individuellen Beteiligungsempfindungen in Erfahrung!

Eine gute Möglichkeit, um viele der Kinder und Jugendlichen zu erreichen, ist eine von der Stadt oder der Gemeinde organisierte postalische Befragung. So erhalten Sie schnell einen guten Überblick über die Situation der in Ihrer Kommune lebenden Kinder und Jugendlichen. Veröffentlichen Sie die Ergebnisse (z.B. im Amtsblatt) so, dass auch Kinder und Jugendliche Sie gut verstehen.



3. Vision skizzieren

Nun ist es an der Zeit, alle Interessierten in Ihrer Kommune zusammen zu bringen und im Rahmen eines Workshops, eine Zukunftsvision Ihrer Heimat zu entwickeln. Laden Sie nicht nur politische Mandatsträger:innen, sondern auch ehrenamtlich Aktive, in pädagogischen Berufen arbeitende und generell besonders engagierte Bürger:innen und Jugendliche ein. Zusammen können Sie einen ersten Entwurf der Leitlinie erarbeiten, der sowohl die Ziele der Kinder- und Jugendbeteiligung in Ihrem Ort als auch konkrete Maßnahmen, Verfahrensweisen und Kontrollmechanismen enthält, um diese zu erreichen.



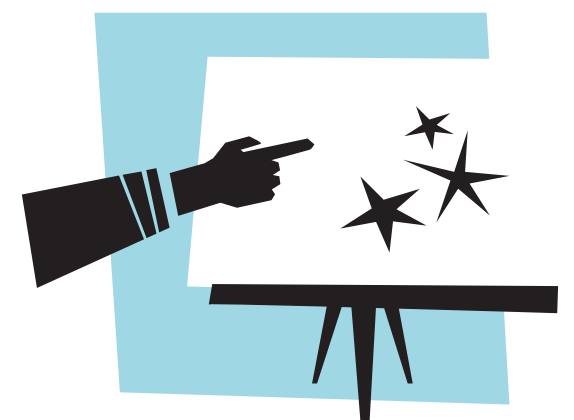
4. Beteiligung erproben

Mit Ihrem ersten Leitlinienentwurf können Sie erste konkrete Maßnahmen erproben. Diese Maßnahmen sollten jeweils kurzfristig gedacht und nicht allzu schwierig umzusetzen sein, um die Motivation, die aus den ersten Beteiligungserfahrungen hervorgeht, hochzuhalten. Probieren Sie zwei bis drei Formate aus und werten Sie diese im Nachgang aus.



5. Leitlinie weiterentwickeln

Die Erfahrungen, die Sie aus der Umsetzung verschiedener kleinerer Formate gesammelt haben, können Sie nun, gemeinsam mit Ihrem Leitlinienentwurf, in einer Bürger:innenversammlung präsentieren. Laden Sie nicht nur die erwachsenen Bürger:innen Ihrer Kommune, sondern ebenso alle interessierten Jugendlichen ein! Dieses Format bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Vorhaben transparent den anderen Einwohner:innen zu präsentieren und so für mehr Bekanntheit und Akzeptanz zu sorgen. Mit Abschluss der Veranstaltung halten Sie eine angereicherte und von allen Generationen diskutierte Fassung der Leitlinie in den Händen.



6. Leitlinie ratifizieren und veröffentlichen

Der Stadt-/Gemeinderat, den Sie bereits zu Beginn des Prozesses eingebunden haben, muss die Leitlinie nun ratifizieren, um ihre Gültigkeit und politische Legitimation zu sichern. Im Anschluss können Sie die Leitlinie im Amtsblatt Ihrer Kommune veröffentlichen bzw. generell der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.



7. Nachhaltig denken und zukunftsfähig handeln

Ein großer Prozess liegt hinter Ihnen – aus einer Vision haben Sie gemeinsam eine Leitlinie entwickelt. Damit sollte die Arbeit der Steuerungsgruppe jedoch nicht eingestellt werden! Eine stets aktuelle Leitlinie ist eine der besten Möglichkeiten, um Ihre Kommune für Kinder und Jugendliche weiterhin attraktiv zu gestalten!

Weitere Informationen und Materialien, darunter eine Musterleitlinie, finden Sie unter:
www.starkimland.de/leitlinienentwicklung-zur-kommunalen-kinder-und-jugendbeteiligung